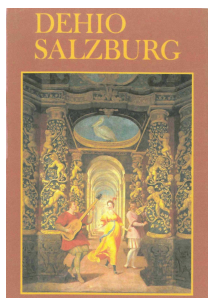

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Auf den Straßen und Plätzen der Stadt Salzburgs gibt es eine reiche Fülle von Kunstdenkmälern, die in den verschiedenen Kunstführern beschrieben sind.



Die ausführlichste Darstellung bietet „der Dehio“:

Dehio – Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs. Band Salzburg Stadt und Land

Topographisches Denkmälerinventar, hg. Bundesdenkmalamt

Wien: Verlag Anton Schroll 1986 ff., , 725 S.

ISBN 978-3-85028-396-0

In der Stadt Salzburg wurde 2005 ein

Fachbeirat für "Kunst im öffentlichen Raum"

eingerrichtet. Seine Aufgabe ist es, für die entscheidenden politischen Gremien der Stadt eine qualifizierte Fachmeinung zu künstlerischen Vorhaben auf städtischem Grund abzugeben, wie z.B. bei Skulpturen und Brunnen. Künstlerische Vorhaben, die auf öffentlichen Plätzen projektiert sind, sind einer Begutachtung durch den Kunstbeirat zuzuführen.

Derzeit setzt sich der Beirat aus folgenden Experten zusammen:

Dr. Werner Thuswaldner - Vorsitzender

Dr. Katharina Blaas - Kunst im öffentlichen Raum in NÖ

Dr. Hildegard Fraueneder – Galerie 5020

Dr. Eleonora M. B. Louis – Museum der Moderne Salzburg

Dr. Peter Assmann – Direktor der OÖ Landsmuseen

Ersatzmitglied:

Mag.^a Hemma Schmutz, Direktorin des Salzburger Kunstvereins

KULTUR
STADT : SALZBURG

Geschäftsstelle des Fachbeirats ist die
Abteilung Kultur und Schule der Stadt Salzburg

Referentin: Eva Haslinger

A 5024 Salzburg Mozartplatz 5

T +43.662.8072-3434

F +43.662.8072-3469

E eva.haslinger@stadt-salzburg.at

W http://www.stadt-salzburg.at/internet/stadtverwaltung/kulturschulverwaltung/t2_84624/t2_84596/t2_159724/t2_159728/p2_159730.htm

Etlche der zeitgenössischen Kunstwerke im öffentlichen Raum wurden der Stadt Salzburg zur Verfügung gestellt von der

Salzburg Foundation

Künstlerischer Leiter: Walter Smerling

A 5020 Salzburg, Hummelstr. 1

T +43.662.871 687

F +43.662.871 688

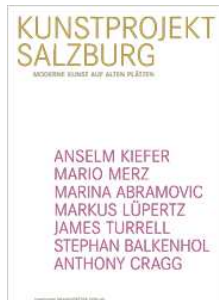
E office@salzburgfoundation.at

W <http://www.salzburgfoundation.at>

Die Salzburg Foundation ist eine private Initiative, die sich für Kunst im Öffentlichen Raum engagiert. Seit 2002 realisiert jährlich ein namhafter Künstler ein Projekt im Salzburger Stadtraum. Bislang haben Anselm Kiefer („A.E.I.O.U.“ im Furtwänglerpark, 2002), Mario Merz („Ziffern im Wald“ auf dem Mönchsberg, 2003), Marina Abramovic („Spirit of Mozart“ an der Staatsbrücke, 2004), Markus Lüpertz („Mozart – eine Hommage“ vor der Markuskirche, 2005), James Turrell („Sky-Space“ neben dem Museum der Moderne auf dem Mönchsberg, 2006), Stephan Balkenhol („Sphaera“ auf dem Kapitelplatz und „Frau im Fels“ im Toscaninihof, 2007), Tony Cragg („Caldera“ auf dem Makartplatz, 2008), Christian Boltanski („Vanitas“ in der Domkrypta, 2009) und Jaume Plensa („Awilda“ in der



Dietrichsruh, 2010) Kunstwerke in der Stadt und für die Stadt entwickelt. Diese Werke wurden von der Salzburg Foundation allesamt ohne Steuergeld finanziert. Führungen zu den Kunstwerken unter dem Motto „Walk of Modern Art“ können mit der Salzburg Foundation vereinbart werden. Seit 2007 organisiert die Salzburg Foundation auch den Jugend-Kunst-Wettbewerb „Jugend interpretiert Kunst“



Eine Zwischenbilanz nach 7 Jahren wird gezogen in Salzburg Foundation, hg.:

Kunstprojekt Salzburg. Moderne Kunst auf alten Plätzen.

Wien: Christian Brandstätter Verlag 2008, 48 S.

ISBN 978-3-85033-236-1

Führungen zu den Kunstwerken der Salzburg Foundation finden gegen

Voranmeldung jeden ersten Samstag im Monat ab 10 Uhr vom Kiefer-Pavillon aus statt, für Gruppen nach Vereinbarung auch zu anderen Terminen.

Information:

Anita Thanhofer

T +43.650.275 35 50

E anita.thanhofer@utanet.at



Stolpersteine

c/o Dachverband Salzburger Kulturstätten

Näheres siehe Haupteintragung im Kapitel 3.01 Allgemeine Dachverbände.

W <http://www.stolpersteine-salzburg.at>

Der deutsche Künstler Gunter Demnig verlegt seit Jahren zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus (Juden, Roma und Sinti, politisch Verfolgte, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Behinderte) „Stolpersteine“ in Form von in den Boden eingelassenen Pflastersteinen, auf denen eine Messingplatte mit den wichtigsten Daten der Opfer befestigt ist, vor dem letzten selbst gewählten Wohnort der Opfer. Zur Zeit gibt es in 430 deutschen und europäischen Kommunen bereits um die 20.000 „Stolpersteine“. Seit 2007 beteiligt sich auch Salzburg an diesem Projekt, bisher wurden unter Patronanz eines überparteilichen Personenkomitees bereits 67 „Stolpersteine“ in Salzburg verlegt. Jede/r kann um € 95 eine Patenschaft für einen Stein übernehmen, eine Liste mit Biografien und weiteren Details gibt es auf der Homepage.